

# PROTESTE

## GEGEN DIE NATO-KRIEGSTAGUNG

### AM 4. UND 5. FEBRUAR 2011 IN MÜNCHEN



Foto: Werner Rauch

**OUT OF  
AFGHANISTAN**

## Mogelpackung Truppenabzug

**Nach zehn Jahren Krieg kündigte die NATO nun bei ihrer Rats-Tagung Ende November in Lissabon den Abzug ihrer Truppen aus Afghanistan für das Jahr 2014 an. Nicht ganz freiwillig. Selbst höchste US-Militärs halten den Krieg für nicht gewinnbar. Auch die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung in den NATO-Staaten lehnt ihn ab.**

Ein vollständiger Truppenabzug ist jedoch gar nicht vorgesehen. NATO-Generalsekretär Rasmussen beeilte sich zu erklären: „Wir werden so lange bleiben, wie es notwendig ist.“ Um das schon mal sicher zu stellen, unterzeichnete er mit dem afghanischen Regierungschef Karzai in Lissabon einen Vertrag über das langfristige Engagement der NATO am Hindukusch.

Ungeachtet des Geredes auch vom Abzug der Bundeswehr verlängert die Bundestagsmehrheit das Mandat für den Truppeneinsatz in Afghanistan. Kriegsminister Guttenberg erklärte, dass sich die Truppenreduzierung nicht an einem Datum, sondern an der Lage orientiere. Insofern sei „eine Jahreszahl natürlich immer daran zu messen, ob es auch ver-

antwortbar geschehen kann“. Es sei wichtig, „dass eine Reduzierung der Truppen an Ergebnisse gebunden“ sei und dass „diese Ergebnisse auch belastbar erscheinen“ (www.bundeswehr.de). Womit nicht weniger gemeint sein dürfte als ein „stabiles“, dem Westen willfähriges Regime.

Tatsache ist: Seit Obams Amtsantritt wurden die US-Truppen in Afghanistan nahezu verdoppelt. Derweil wird der Krieg auf Pakistan ausgeweitet, die regulären Truppen und Söldnerarmeen aufgestockt und der Bombenkrieg mit unbemannten Drohnen intensiviert, dem nach Schätzungen bisher 300 bis 500 unbeteiligte Zivilisten zum Opfer gefallen sind (nach Philipp Schläger, New York in JW Nr. 253).

### 10 Jahre Krieg: Mehr als hunderttausend tote Zivilisten

Welche Folgen dieser Krieg für die Zivilbevölkerung hat, zeigten dieser Tage die bei Wikileaks veröffentlichten Dokumente: Ihnen zufolge seien nach dem Beginn der Invasion bis Ende 2009 insgesamt 109.000 Zivilisten ums Leben gekommen. Und das Jahr 2010 wird von US-Militärs als das blutigste in der Ge-

schichte dieses Krieges eingeschätzt, der jetzt schon länger dauert als der Zweite Weltkrieg oder der US-Krieg gegen Vietnam.

Es wird also von Abzug der Truppen geredet, v.a. um die Kriegsgegner zu beschwichtigen, während das Töten unvermindert weiter geht. US-General Petraeus sagt: „Ich denke nicht, dass man diesen Krieg gewinnen kann ... das ist ein Kampf, den wir den Rest unseres Lebens führen werden und wahrscheinlich auch den Rest des Lebens unserer Kinder“ (Ph. Schläger, ebenda). Dabei ist zu vermuten, dass er mit dieser Äußerung wohl eher den Rest des Lebens der Afghanen und der Kinder Afghanistans im Auge hatte.

Doch jeder Tag, den dieser mörderische Krieg länger dauert, und jeder Mensch, der ihm zum Opfer fällt, ist einer zuviel. Wir fordern daher den sofortigen Abzug der Bundeswehr und aller anderen NATO-Truppen aus Afghanistan. Das ist sicher nicht die Lösung aller Probleme dieses Landes, aber eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die Afghanen ihre Geschicke selbst in die Hand nehmen können.

## Die NATO-Lüge von der Verteidigung

„Die NATO konzentriert sich wieder auf Verteidigung“ titelte die SZ am 20. November 2010, nachdem am Tag davor das Neue Strategische Konzept der Militärallianz in Lissabon beschlossen worden war. Sie besinne sich nun wieder, so behauptete die SZ, „stärker auf ihre ursprüngliche Aufgabe der kollektiven Verteidigung“. Gebetsmühlenartig wird dieses Märchen immer wieder verbreitet, obwohl es mit der Realität nicht das Geringste zu tun hat.

Der Feind, gegen den sich die NATO-Staaten angeblich verteidigen müssen, existiert überhaupt nicht. Weit und breit ist kein Land in Sicht, das die USA und ihre europäischen Verbündeten bedrohen oder gar angreifen würde. Und anderen Bedrohungen ist erst recht nicht militärisch zu begegnen. Tatsächlich bedroht die NATO als stärkstes Militärbündnis der Welt all jene Länder auf dem Globus, die auf ihrer Souveränität bestehen, ohne sich den Wünschen der west-

lichen Großmächte zu fügen. Die NATO ist der militärische Arm der kapitalistischen „Länder des Westens“. Hauptaufgabe der Militärallianz ist es, die Wirtschafts- und Vorherrschaftsinteressen der USA und der EU-Staaten notfalls mit militärischer Gewalt global durchzusetzen. Dazu zählt seit Anfang der 1990-er Jahre insbesondere der Anspruch auf privilegierten Zugang zu den weltweit größten Energieressourcen des Nahen und Mittleren Ostens.

Bei der Schlusskundgebung auf dem Marienplatz sprechen:

## Eugen Drewermann



„Man erklärt, unsere Sicherheit stehe auf dem Spiel, wenn wir die Taliban nicht niederbomben, doch Afghanistan hat niemanden bedroht. Aber dies jetzt ist der fünfte Krieg, den Europäer führen in Afghanistan: Wer greift da wen an? Was wir sehen, ist, dass Neokolonialismus, Imperialismus und Militarismus lediglich Worte für ein und dieselbe Sache einer internationalen Aggression rund um den Globus werden. Dagegen müssen wir sein zur rechten Zeit und rechten Stunde, – die ist heute!“

## Sevim Dagdelen



„Ich werde auch dieses Jahr gegen die Münchner Sicherheitskonferenz protestieren, weil von dieser Militärtagung neue Kriege ausgehen. Es trifft sich hier der militärisch-industrielle Komplex mit Regierungschefs und Ministern der NATO-Staaten, um sich über Aufrüstung und imperiale Aggression zu verständigen. Also, stehen wir auf! Sorgen wir dafür, dass es mehr werden, die ihnen ihre Kriegslügen nicht glauben und sich ihnen entgegen stellen!“

## Tobias Pflüger



„Die Bundeswehr wird derzeit so umstrukturiert, dass mit ihr ‚noch besser‘ Krieg geführt werden kann. Der Bundeswehrplan trägt den Titel: ‚Vom Einsatz her gedacht‘. Eine Armee für den Einsatz – spricht: Krieg – ist grundgesetzwidrig. Krieg als Mittel der Politik darf nicht sein. Ziel muss es stattdessen sein, die Bundeswehr Schritt für Schritt auf Null abzurüsten. Soldat\_innen fordern wir auf, keinen Kriegsdienst bei der Bundeswehr zu leisten. Wir wollen ein sofortiges Ende der Kriegspolitik Deutschlands.“

**BUNDESWEHR  
RAUS AUS  
AFGHANISTAN**

**PROTESTE GEGEN DIE  
NATO-KRIEGSTAGUNG**

**MÜNCHEN  
MARIENPLATZ**

**FREITAG 4. FEBRUAR 2011  
18 UHR KULTUR GEGEN KRIEG  
MIT KABARETT: ECCO MEINEKE**

**SA 5. FEB. 2011, 13 UHR**

**DEMO**

**ABSCHLUSSKUNDGEBUNG**

**mit Eugen  
Drewermann**

**Sevim Dagdelen, Tobias Pflüger  
Musik: Sepp Raith**

**AKTIONSBÜNDNIS GEGEN DIE  
NATO-SICHERHEITSKONFERENZ**

[www.sicherheitskonferenz.de](http://www.sicherheitskonferenz.de)